

Familienzuschlag/Regionalklassen NRW

Beitrag von „TwoRoads“ vom 18. November 2022 21:00

Liebes Forum,

Ich habe heute Post vom Landesamt für Besoldung bekommen und tue mich schwer die neue Regionalklassenregelung des Familienzuschlags zu verstehen.

Bis November bekommen diejenigen, die in teuren Städten leben und zwei Kinder haben, bis zu 1000 Euro mehr pro Monat. Das finde ich gut, ich bin selbst vor 2 Jahren aus einer solchen Stadt weggezogen.

Diejenigen, die so wie ich jetzt in strukturschwachen, eher wohnraum-günstigen Räumen leben, bekommen nix extra. Soweit verstehe ich das auch noch - wir zahlen ja schließlich jetzt auch 400 Euro Miete weniger als in der Stadt und nur ein Bruchteil der Ersparnis geht aufs Pendeln drauf.

Nach 1.11.2022 bekomme ich dann noch meinen Familienzuschlag, aber der variiert auch um 700 Euro je nach Regionalklasse I oder VI.

Und was ist mit den Menschen, die drei Kinder haben? Oder gar keine?

Das ist mehr als der Aufstieg von A13 nach A 14 bringen würde. Und wer geht dann freiwillig noch in die strukturschwachen Räume? Die üblichen Verdächtigen im Ruhrgebiet haben jetzt bestimmt auch nicht die höchste Regionalklasse..

Aber vielleicht verstehe ich auch nur irgendwas grundlegend falsch - es ist schließlich Freitag Abend. Kann es mir jemand erklären oder habt ihr eine Meinung dazu?

Danke!

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. November 2022 21:11

Klar bekommst du weiter Familienzuschlag, nur halt den angepassten an deinen Wohnort (also für Kind 1 und 2).

Die Pläne sind ja schon lange bekannt und die Listen wurden schon vor langer Zeit veröffentlicht. Ein Link zu der Diskussion im Forum für öffentlichen Dienst wurde hier auch vor

Ewigkeiten mal gepostet.

Ich ärgere mich lediglich, dass mein Ort jetzt doch um eine Stufe herabgestürzt wurde.

Aber insgesamt finde ich es gut.

Beitrag von „TwoRoads“ vom 18. November 2022 21:15

Ich hab es jetzt auch verstanden. Freitag Abend und offensichtlich uninformatiert. Mein Ort ist auch von II auf I abgestuft worden, dabei steigen die Mieten und Energiekosten hier auch. Ich finde es auch gut, dass die Menschen in den teuren Städten mehr Geld bekommen.. nur will hier ja eh schon keiner wohnen und das ist halt die Kehrseite.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. November 2022 21:17

Ich freue mich einfach auf die Nachzahlung 😊 mal sehen wie viel mehr es im Dezember gibt. Und das Kindergeld wird ja auch noch erhöht werden.

<https://www.finanzverwaltung.nrw.de/system/files/m...Anlage%2018.pdf>

Beitrag von „undichbinweg“ vom 18. November 2022 22:11

Diese Zuschläge sind einfach ein Witz.

Anstatt die Besoldung aller Beamten zu erhöhen, gibt es nun eine Rudelprämie, die nicht gesetzeskonform ist.

Meine Aussagen sind nicht gegen TwoRoads gerichtet sondern sollen nur meine Ansicht verdeutlichen. Sorry TwoRoads!

Zitat von TwoRoads

Ich finde es auch gut, dass die Menschen in den teuren Städten mehr Geld bekommen

Wieso sollte ich das Leben eines Beamten in der Großstadt subventionieren?

Das bessere Angebot an ÖPNV, Kinderbetreuung sowie andere "Divertissements" ist eine Menge wert.

Zitat von TwoRoads

dabei steigen die Mieten und Energiekosten hier auch

Auch für diejenigen Beamten, die unverheiratet und ohne Kinder sind.

Unsere Benzinkosten "auf dem Land" sind auch höher geworden.

Beitrag von „TwoRoads“ vom 18. November 2022 22:30

Kein Grund dich zu entschuldigen, dann fühle ich mich weniger schlecht, weil ich es etwas unfair finde.. mehr Geld für alle im Sinne eines echten Inflationsausgleichs hätte ich auch besser gefunden. Denn ja, auch Menschen ohne Familienzuschlag haben gerade Mehrkosten. Und mein Beispiel zeigt ja, dass man u.U. dann plötzlich in der Stadt mehr Geld gehabt hätte:

300 Euro weniger Warmmiete

Dafür: 150 Euro Pendelkosten, vorher mit dem Rad gefahren

Nun 700 Euro weniger Familienzuschlag

Ich will trotzdem nicht zurück, aber die 550 Euro hätte ich pro Monat für die Familie schon gut brauchen können bei 2 eigenen plus Bonuskind (kein Zahlkind). Das sind nämlich nicht mal annähernd die Mehrkosten für die Nahrungsmittel und Energie für 5 seit Mai. Teenager..

Im Gegensatz zu vielen anderen brauche ich mir aber keine Gedanken machen, wie ich die Gasrechnung noch zahlen soll.

Allerdings: woher nimmst du die Info, dass das nicht gesetzeskonform ist?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 18. November 2022 22:50

Zitat von TwoRoads

gesetzeskonform

Da habe ich mich leider vertan: Ich meinte natürlich **verfassungskonform**.

Ein Gesetz kann nicht nicht gesetzeskonform sein.

Die Besoldung sei nach den Gewerkschaften nicht verfassungskonform. Deswegen lege ich konsequent seit fast 10 Jahren beim LBV Widerspruch ein.

Es ist einfacher, Kinderzuschläge zu erhöhen, anstatt die Besoldung aller Beamten so anzupassen, dass sie verfassungskonform wäre.

Mehrere Infos bei der DBB / GEW / Gewerkschaften.

Beitrag von „MaikeBrummi“ vom 19. November 2022 16:49

Hallo zusammen,

ich habe es wirklich versucht, aber ich verstehe diese vielen verschiedenen Tabellen und Listen nicht. Ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und bin in A13, Stufe 10 eingesortiert.

Bisher bekomme ich einen Familienzuschlag von 407,16€. Die Mietenstufe hier liegt bei II

Bekomme ich nun etwas mehr? Oder nicht? Ich wäre wirklich sehr dankbar, wenn mir jemand auf die Sprünge helfen könnte. Lieben Dank!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. November 2022 17:08

Also bevor sich jetzt hier jemand tiefer einliest, würde ich die (*rechne*) sieben/acht Tage noch abwarten, bis die neue Bezügemitteilung da ist. Da steht dann alles drauf.

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. November 2022 20:20

Zitat von MaikeBrummi

Bekomme ich nun etwas mehr? Oder nicht? Ich wäre wirklich sehr dankbar, wenn mir jemand auf die Sprünge helfen könnte.

Guck doch was auf deiner letzten Abrechnung steht. Oder halte es wie Bolzbold und warte die paar Tage.

Bei mir ist es jedenfalls brutto mehr, was davon aber wiederum netto auf dem Konto landet, keine Ahnung, kann ja sein, dass ich dadurch in einem anderen Steuersatz eingruppiert werde.

Beitrag von „golum“ vom 19. November 2022 20:30

Aus der räumlichen Ferne habe ich diesen Thread verfolgt: Interessant, was bei euch gerade passiert, um (oberflächlich) die Besoldung rechtssicher zu machen. Da stelle ich mir zwei Fragen:

1. Gelingt das so verfassungsrechtlich sauber? und
 2. Ziehen dann die anderen Länder bei so was nach?
-

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. November 2022 11:03

Mein Kollege hat beim LBV angerufen.

Er sagte bei ihm sind das netto ca. 2600€ mehr als Nachzahlung.

Auch 2 Kinder aber A12

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. November 2022 11:04

Ich habe Anlage 18 so verstanden, dass du 350€ brutto pro Monat rückwirkend ab Januar bekommst.

Ab Dezember gibt es eine " Neuregelung". Da müssten es 720€ sein bei 2 Kinder Stufe 2.

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. November 2022 11:24

Ja, macht mehr Sinn! Hatte ehrlich gesagt nur die offizielle Tabelle angesehen und auch das Beispiel aus Anlage 13 und auf meinen Unterschied geachtet.

Aber in Tabelle 18 steht ja für Mietstufe 1 und 2 0€. Das kann ja nicht sein, da würde ja jemand sonst nach der Neuregelung weniger bekommen.

Beitrag von „ChatNoir88“ vom 20. November 2022 14:31

Warum würde man weniger bekommen? Wenn ich richtig für mich gerechnet habe (Mietstufe 2, 1 Kind) bekomme ich ca. 4 Euro mehr (Wow!! 😊), da bei mir die Differenz aus ~285 und ~152 133 Euro sind und bislang die Zulage für ein Kind ~129 Euro sind. Oder? 🤔

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. November 2022 14:42

So soll es ab ab Dezember laufen..

Beitrag von „elCaputo“ vom 20. November 2022 14:59

Habe mir jetzt hier im Ort die teuerste Mietwohnung besorgt, im besten Viertel. Dafür muss ich jetzt echt weit pendeln, ÖPNV ist nicht und auch zum Einkaufen muss ich ewig fahren. Kita ist 5 km weg. In den Regionalklassen wird dieses Szenario nicht abgebildet. Bei wem kann ich die

Subventionierung meiner Wohnortentscheidung beantragen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. November 2022 16:41

Es hat ein bisschen gedauert, aber ich habe ja wie immer den Anspruch, durch diese Regelungen selbst durchzusteigen.

Meine Rechnung ist diese:

Verheiratet und zwei Kinder bedeutet, dass man bereits den Familienzuschlag Stufe 3 (in der Bezügemitteilung ausgewiesen als "Stufe 2ff." erhält. Für das dritte Kind kommen dann laut der oben verlinkten Anlage 18 nochmal 829,75 Euro Zuschlag dazu. Der Zuschlag betrug vor der Neustrukturierung ca. 1.140 Euro. Jetzt gibt es künftig nach der Tabelle 902,05 Euro plus die erwähnten 829,75 Euro Zuschlag, also gut 1.731 Euro Zuschlag.

Nachzulesen übrigens in § 43 Abs. 2 des Landesbesoldungsgesetzes. [SGV § 43 \(Fn 19\) Stufen des Familienzuschlags | RECHT.NRW.DE](#)

Ich muss allerdings gestehen, dass ich die Formulierungen in diesem Paragraphen sehr, sehr sperrig finde.

Beitrag von „elCaputo“ vom 20. November 2022 16:52

Habe jetzt auch versucht, das Gewirr zu entspinnen. Wenn ich's recht verstehe, richtet sich der Zuschlag, der neben den bestehenden Familienzuschlägen ausgezahlt werden soll, nach der Mietenstufe der Wohngeldverordnung. Die finde ich für NRW hier: <https://www.gesetze-im-internet.de/wogv/anlage.html>

Soweit so gut. Bei den meisten NRW Kommunen steht dahinter "Stadt". Nun wohne ich z.B in einem Stadtteil außerhalb. Gilt jetzt also die Mietenstufe nur für den Innenstadtbereich? Oder ist hier nur der Fall berücksichtigt, dass ein Kreis nach einer Stadt benannt ist, ohne dass für alle in diesem Kreis befindlichen Städte dieselbe Mietenstufe gelten soll?

In meinem Falle wäre das Mietenstufe III. Jetzt versuche ich mal herauszufinden, was das monetär bedeutet.

PS: Was bitteschön sind das für gravierende Sprünge oberhalb der Stufe 4? Darunter sind die wohnortabhängigen Zuschläge ja eher homöopatisch.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 10:49

Zitat von Bolzbold

ür das dritte Kind kommen dann laut der oben verlinkten Anlage 18 nochmal 829,75 Euro Zuschlag dazu

Verstehe ich das jetzt richtig, dass ein Beamter einfach mal so fast 1000 Euro dafür bekommt, dass er ein drittes Kind hat?! Faszinierend. Aber Beamte bekommen ja nicht den Arsch vergoldet, das ist nur böswilliges Stammtischgeschwätz...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. November 2022 10:59

Ich habe hier meinen Beitrag gelöscht, den ich bereits verfasst habe. Denkt euch die Ausgestaltung, ich sage nur so viel: Ich fand die Familienzuschläge schon immer höchst ungerecht und asozial.

Beitrag von „golum“ vom 21. November 2022 12:57

Zitat von fossi74

Verstehe ich das jetzt richtig, dass ein Beamter einfach mal so fast 1000 Euro dafür bekommt, dass er ein drittes Kind hat?! Faszinierend. Aber Beamte bekommen ja nicht den Arsch vergoldet, das ist nur böswilliges Stammtischgeschwätz...

Hm. Die Kinder wünschen sich noch ein Geschwisterchen. Das ist jetzt echt ein Argument.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. November 2022 13:19

Ich denke, die Familienzuschläge sollte es nicht nur für Beamte geben, sondern für alle Arbeitnehmer mit Kids und auch für Alleinerziehende. Unser Land braucht Kinder. Man faselt immer vom demographischen Wandel, der unbedingt passieren muss (und zwar nicht so, wie er derzeit passiert), aber Familien ständig und überall an ihre finanziellen/organisatorischen/leistbaren Grenzen. Deutschland lebt noch immer eine gesellschaftliche Struktur, die in vielerlei Hinsicht "kinder- und familienfeindlich" (sehr überspitzt, mir fällt kein besserer Begriff ein) ist. Meiner Meinung nach sollte man jeder Person, die Kinder in Deutschland unter teils echt absurd Umständen großzieht, den Arsch pudern, und zwar enorm. Ohne Kids können wir einpacken, da kann zuwandern, wer will und die Geburtenrate sinkt beständig, aus vielerlei Gründen, aber zwei Gründe sind tatsächlich "Allgemein zu teuer, zu unsichere Betreuung".

Ich kann diesen Neid gegenüber Familien nicht verstehen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. November 2022 14:39

Stimmt: gesellschaftliche Strukturen familienfreundlicher machen, wäre super. Man könnte also das ganze Geld so investieren, dass es allen Menschen zu Gute kommt und nicht nur denjenigen, die für den Staat arbeiten (und die richtige Staatsbürgerschaft und passende Gesundheit beim Einstieg hatten).

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 14:53

Ich habe jetzt mal für BW nachgerechnet: Ein verheirateter A13er mit zwei Kindern bekommt 1937,36 € mehr als sein alleinstehender Kollege. Also ein komplettes, wenn auch mageres Bruttogehalt zusätzlich. Wenn seine Frau auch Beamtin ist, muss sie mindestens ca. 1000 € verdienen, damit das Paar mehr hat als wenn nur er verdient und den vollen Zuschlag bekommt.

Scheint also was dran zu sein an der Behauptung, dass man mit Sozialleistungen besser dastehen kann als mit Arbeit!

Beitrag von „Flupp“ vom 21. November 2022 14:58

Mit drei Kindern sogar noch mehr.

Aber ich verstehe Deinen Punkt in diesem Zusammenhang nicht. Die Familie bekommt doch nicht weniger Zuschläge, wenn sie auch Beamtin ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. November 2022 15:22

Die Zuschläge werden doch auf zwei Beamte verteilt (50/50).

Aber wenn einer der zwei auf Teilzeit ist: darf Elternteil 1 80% des Zuschlags haben und Eltern 2 20%?

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. November 2022 15:26

Bei 2 Beamten: Der Familienzuschlag für verheiratet wird geteilt. Der Zuschlag für die Kinder geht an die Person, die das Kinderhgeld bezieht.

Der Familienzuschlag wird anteilig in Bezug auf die Teilzeit gezahlt. Bei 2 Beamten wird die Summe beider genommen und bei 100% gekappt, (also sie macht 50% und er 60%, sie bekommen dann trotzdem 100% des Zuschlags).

Bei uns also: Mein Mann (arbeitet 90%) bekommt 50% vom Familienzuschlag Stufe 1 und ich (es pendelt zwischen 70 und 90%) bekomme 50% für Stufe 1 und die Differenz für die 2 Kinder dann komplett.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 16:08

Sorry, muss mich korrigieren: Ich hatte mit DREI Kindern gerechnet, mit zweien ist es nicht ganz so üppig. Kind 3 schlägt tatsächlich mit 750 € zu Buche.

Beitrag von „Flupp“ vom 21. November 2022 16:10

Finde ich weniger unfair als den Unterschied zwischen dienstjungen und dienstalten Kolleginnen und Kollegen derselben Besoldungsgruppe.

Beitrag von „elCaputo“ vom 21. November 2022 16:40

Das Zauberwort dürfte "Alimentationsprinzip" lauten. Ein Mehr an Kindern bedeutet höhere Ausgaben (Essen, Wohnen, Kleidung, KV etc.) und damit ein Anstieg der zu alimentierenden Lebenshaltungskosten des Beamten durch den Dienstherrn. Das ist kein Goodwill, sondern Pflicht des Dienstherrn. Das Alimentationsprinzip wiederum ist eine Eigenheit des Beamtentums.

Dass es derartige Systeme außerhalb des Beamtentums nicht gibt, ist der eigentlich beklagenswerte Umstand. Allerdings könnte man ähnliche Kompensations-Mechanismen für Familien erstreiten. Da wiederum hat man Möglichkeiten, die den Beamten nicht offen stehen. Das gilt auch und gerade in Zeiten von Fachkräftemangel.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 16:51

Gerecht wäre aber - wenn man das System schon so durchhalten will -, nicht erst das dritte, sondern bereits das erste Kind so zu alimentieren und eher die weiteren Kinder mit geringeren Beträgen zu honorieren.

Außerdem sollte der Zuschlag dann steuerfrei sein, aber in der Höhe exakt dem "Bedarf" eines Kindes im Hartz-IV-Bezug entsprechen. Das sind schließlich vom BVerfG bestätigte Beträge, die ausreichen, um die Lebenshaltungskosten eines Kindes abzudecken.

Zitat von Flupp

Finde ich weniger unfair als den Unterschied zwischen dienstjungen und dienstalten Kolleginnen und Kollegen derselben Besoldungsgruppe.

Nö. Berufserfahrung wird honoriert, das ist in der Wirtschaft genauso. Darin sehe ich keinerlei Ungerechtigkeit.

Viel unfairer finde ich folgendes: Hier wird so viel von "amtsangemessener Besoldung" und "Abstandsgebot" geredet, wenn es darum geht, dass alle A13 bekommen sollen. Dass ein

popeliger, unstudierter A9er sich eine Besoldung erferkeln kann, die ein kinderloser A13er nie erreichen wird, muss man aber wohl in Kauf nehmen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 16:52

Der Neid der Kinderlosen ist schon irritierend...

Man hat mit Kinder einfach deutlich höhere Kosten.

Mich ärgert, dass ich den deutlich höheren Familienzuschlag für das 3. Kind nicht rückwirkend erhalten habe, da ich es " damals" nicht moniert habe.

Also Pech gehabt...das sind mal knapp 40.000 brutto...

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 16:55

Nur zur Klarstellung: Ich nenne zwei hübsche, intelligente, wohlgeratene Kinder mein eigen. Leider interessiert das meinen Arbeitgeber nicht - ergo: Neid ja, kinderlos nein.

Zitat von NRW-Lehrerin

Also Pech gehabt...das sind mal knapp 40.000 brutto...

<https://youtu.be/97x19Y--nFA>

Beitrag von „elCaputo“ vom 21. November 2022 17:04

Zitat von fossi74

(...)

Außerdem sollte der Zuschlag dann steuerfrei sein, aber in der Höhe exakt dem "Bedarf" eines Kindes im Hartz-IV-Bezug entsprechen. Das sind schließlich vom BVerfG bestätigte Beträge, die ausreichen, um die Lebenshaltungskosten eines Kindes abzudecken.(...)

Hierbei handelt es sich um Berechnungen, die sich am Mindestmaß für Leistungsbezieher orientieren. Die hier festgelegten Beträge dürfen nicht unterschritten werden.

Der Alimentation von Beamten liegt jedoch keine Berechnung am Mindestmaß zugrunde. Da gibt es sogar Vorgaben, wie weit die Alimentation über der Grundversorgung liegen muss.

Hinzu kommt das Prinzip der Amtsangemessenheit. Das bedeutet, dass die Kinder eines studierten verbeamteten Lehrers in Vollzeitbeschäftigung einen anderen Bedarf haben und haben dürfen, als die Kinder eines ALG2- Beziehers.

Eine gleiche Behandlung (Outcome) aller, unabhängig von Arbeitstätigkeit und Bildung ist (bislang) nicht erklärtes Staats- oder Gesellschaftsziel.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 17:12

Zitat von elCaputo

Hinzu kommt das Prinzip der Amtsangemessenheit. Das bedeutet, dass die Kinder eines studierten verbeamteten Lehrers in Vollzeitbeschäftigung einen anderen Bedarf haben und haben dürfen, als die Kinder eines ALG2- Beziehers.

Ah, aber keinen anderen Bedarf als die Kinder eines ungelernten Schrankenwärters. Beziehungsweise sogar einen geringeren, da es in den unteren Besoldungsgruppen noch Zuschläge zu den Zuschlägen gibt.

Also, erzähl mir, was du willst - nach einem durchdachten System sieht das nicht aus. Eher nach einem Flickenteppich von zusammengemurksten und immer wieder nachgebesserten Regelungen.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 17:15

Zitat von NRW-Lehrerin

Man hat mit Kinder einfach deutlich höhere Kosten.

Das kommt mir ein bisschen vor wie die Aussage der Moderatorin Monica Lierhaus, als sie für den Posten der "Lottofee" 500.000 € im Jahr kassieren sollte und auf entsprechende Kritik meinte, sie müsse ja auch von etwas leben.

Hint: Meine Kinder sind genauso teuer wie deine.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. November 2022 17:21

Diese unfairen Zuschläge machen den Beruf für Menschen, deren Lebensinhalt nicht aus Heiraten und Kinder kriegen besteht, nochmal unattraktiver.

Beitrag von „elCaputo“ vom 21. November 2022 17:23

@fossi 74

O contraire. Insbesondere bei den unteren Besoldungsstufen kommt es immer wieder zu Kollisionen mit den oben beschriebenen Vorgaben bzgl. des Mindestabstands zur Grundsicherung. Nahezu jährlich kommt ein Verwaltungsgericht in Deutschland zu dem Urteil, dass die Besoldung in den unteren Besoldungsstufen rechtswidrig ist.

Die Reaktion ist seit Jahren immer gleich. Der betreffende Dienstherr passt die Besoldung nicht etwa an (das Abstandsgebot führte schließlich zu einer Kaskade über das gesamte Besoldungsspektrum), sondern aus A6ern werden flugs A7er gemacht.

Die Zahl der Besoldungsstufen nimmt stetig ab und nach oben raus ist das Beamtentum monetär nicht mehr konkurrenzfähig.

Amtsärzte, Polizeiärzte, Gefängnisärzte, Staatsanwälte, Richter - in den Spitzenämtern ringt man um Bewerber, die über Einstiegsämter wie A13 nur müde lächeln können, wenn sie die privatwirtschaftlichen Verdienstmöglichkeiten kennen.

Beitrag von „Peanut“ vom 21. November 2022 17:52

Das Klage Argument war doch, dass erwerbslose Alimentierte sonst erwerbstätige Alimentierte toppen was Zuschläge zum Wohnen angeht!

Und in Großstädten mag das stimmen!

Du brauchst ne 4 Zimmer Wohnung, der Staat zahlt, weil er muss!

Sonst zieht der*die Beamte halt aufs Land (evtl ins Eigenheim)

Was hier (bei mir/ uns) als Alleinerzieher nicht trifft! Also freu ich mich! Sollte halt auch für nicht verbeamtete Kolleg* innen gelten!!!!

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. November 2022 18:13

Zitat von state_of_Trance

Diese unfairen Zuschläge machen den Beruf für Menschen, deren Lebensinhalt nicht aus Heiraten und Kinder kriegen besteht, nochmal unattraktiver.

Warum? Als wir noch DINKS waren (Double Income, No Kids) hatten wir monatlich wesentlich mehr Geld zur Verfügung. Die Entscheidung für ein Kind ist ein ziemlich heftiger (je nach Stadt sogar sehr heftiger) Einschnitt in die Finanzen, das fängt damit an, dass ohne familiäres Unterstützungsnetz die Betreuung 1. oftmals schweineteuer und 2. mit zweimal VZ kaum zu schaffen ist (nochmal mehr finanzielle Einbußen). In der Tat denke ich, dass alle Familien (auch Alleinerziehende) so unterstützt werden sollten.

Natürlich ist das eine private Entscheidung, es ist allerdings eine, von der der Staat voraussichtlich profitieren wird: Ein neuer Steuerzahler und eine neue Arbeitskraft wächst heran. Ohne diese besagten Steuerzahler und Arbeitskräfte sähen gerade wir ganz schön alt aus mit Ü70. Von daher ist es wohl logisch, dass der Statt jene belohnt, die sein System trotz aller widrigen Umstände (und nein, das kann jemand, der keine Kinder hat, null nachvollziehen, ich konnte es auch nicht in dem Maße) am Leben erhalten. Er bestraft im Umkehrschluss ja nicht diejenigen, die das nicht tun, indem er ihnen was wegnimmt, sondern sie werden halt für ihren gesellschaftlich auf lange Sicht nicht unbedingt tragfähigen Lebensstil nicht noch zusätzlich belohnt.

Auch keine Kinder zu bekommen/unverheiratet zu bleiben ist in den meisten Fällen eine persönliche Entscheidung, die eben positive (mehr Zeit, mehr Geld für Konsum/fürs Alter usw.) wie auch negative Konsequenzen (weniger Unterstützung vom Staat) mit sich bringt. Wenn man das vorher weiß und sich dennoch so entscheidet, dann ist das doch okay?

Der Single, der alleine in der 70qm Bude lebt in vielerlei Hinsicht weit über dem Durchschnitt dessen, was die meisten Ämter pro Kopf zugrundelegen, sowohl was Einkommen als auch was den Wohnraum betrifft. Das gleiche gilt für Senioren in ihren 250 qm Buden, für kinderlose Paare usw. Sie alle verbrauchen pro Kopf mehr Wohnraum, mehr Ressourcen und sind umweltschädlicher etc. als Familien/Wohngemeinschaften. Vier Menschen auf 150 qm verbrauchen weniger Ressourcen/Kopf als ein Mensch auf 65 qm. Warum also sollten diese Arten zu leben subventioniert werden, wenn sie tatsächlich unserer Gesellschaft eher schaden als uns voranzubringen?

Versteh mich nicht falsch: Jeder sollte so leben, wie man möchte, ich will das gar nicht pauschal kritisieren (ich habe auch gerne allein gelebt!). Aber zu glauben, dass Familien zu sehr bevorteilt würden, ist schon echt merkwürdig. Sobald ein Kind im Spiel ist, hat die Gesellschaft eine gute Chance, von diesem Kind zu profitieren. Die kinderlose Person dagegen verbraucht hauptsächlich Ressourcen, geht ihrem Job nach und zahlt während ihrer Lebenszeit Steuern, die beiden (Job und Steuern) wegfallen, sobald die Person verstirbt, da kein arbeitender Steuerzahler "nachwächst". Abgesehen von eventuellen intellektuellen/handwerklichen Errungenschaften hinterlässt diese Person nichts bis wenig, wovon wir als Gesellschaft im Nachhinein profitieren können.

Rein pragmatisch betrachtet ist es schonverständlich, warum der Staat dann versucht Anreize zu setzen, möglichst Kinder in die Welt zu setzen. Falsch ist nur, dass man als Beamter davon profitiert und andere Familien nicht. Richtiger wäre auch, den Ehezuschlag zu streichen und stattdessen einen "Partnerschaftszuschlag" oder soweas einzuführen. Ob man verheiratet ist oder nicht, tut eigentlich ja nichts zur Sache.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 18:18

Zitat von fossi74

Hint: Meine Kinder sind genauso teuer wie deine.

Nein..mit 3 wird es unverhältnismäßig teurer..

Das Land zahlt das ja nicht aus Freundlichkeit, sondern weil es muss.

Ein Gericht hat das genau aufgedröselt.

Z.B denke ich an den geplanten Urlaub mit Freunden von uns...sie sollten für die Woche (gleiches Hotel/ Flug/ Zeitraum) mit 4 Personen (2 Erwachsene/ w Kinder) 2800€ zahlen...bei uns war die Buchung mit 3 Kindern zuerst nicht möglich was uns irritiert hatte, da es Familienapartments mit 5 Betten gab..Anruf beim Reiseveranstalter...3 Kinder können nicht gebucht werden..geben sie 3 Erwachsene + 2 Kinder ein

..schwupps..Angebot möglich...Preis 5700€ □□.

Verstehe nicht wieso man sich so darüber aufregen kann.

Es steht dir ja frei noch ein 3. Kind zu bekommen.

Wir haben die 3 Kinder bekommen ohne von diesem Zuschlag gewusst/ viele Jahre davon nicht profitiert zu haben.

Das Urteil fiel auch erst 2021.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. November 2022 18:26

Wenn ich mir den Lebensstil der Paare mit Kindern anschaue ("jetzt muss es aber spätestens ein zweites Auto und ein Einfamilienhaus, freistehend, mit mehr Pendeln sein") nicht ganz so sicher wie das da mit Ressourcenschonung aussieht.

Beitrag von „schaff“ vom 21. November 2022 18:45

Ich finde es tatsächlich paradox. Auf der einen Seite wird moniert, dass die Städte immer voller werden und das Land austirbt. Auf der anderen Seite wird jetzt aber der Nachteil, dass es in der Stadt teurer ist zu leben, einfach negiert bzw. abgefedert (Zumindest für Beamte). Sprich ich habe jetzt noch weniger Gründe auf das Land zu ziehen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 18:51

Zitat von state_of_Trance

Wenn ich mir den Lebensstil der Paare mit Kindern anschaue ("jetzt muss es aber spätestens ein zweites Auto und ein Einfamilienhaus, freistehend, mit mehr Pendeln sein") nicht ganz so sicher wie das da mit Ressourcenschonung aussieht.

Ja das stimmt. Also wir haben 2 Autos. Ich denke, dass viele VZ Paare selbst ohne Kinder auch 2 Autos haben.

Ja, wir haben ein Einfamilienhaus, aber wie pendeln nicht sonderlich weit.

Ich wohne 2,5km weg und mein Mann von seiner Schule vielleicht 7km.

Wir sind auch ziemlich unten in der Stufe bzgl. des Familienzuschlags..Unsere Stadt ist wohl mietentechnisch nicht so teuer, daher bekommen wir nicht so viel..

Aber das Haus hatten wir schon gebaut bevor die Änderung bzgl. Wohnortes kam und wir werden deshalb auch nicht umziehen.□

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. November 2022 18:55

Zitat von schaff

Ich finde es tatsächlich paradox. Auf der einen Seite wird moniert, dass die Städte immer voller werden und das Land austirbt. Auf der anderen Seite wird jetzt aber der Nachteil, dass es in der Stadt teurer ist zu leben, einfach negiert bzw. abgefedert (Zumindest für Beamte). Sprich ich habe jetzt noch weniger Gründe auf das Land zu ziehen.

Das ist tatsächlich etwas, was mich auch wundert. Wie schon weiter oben berechnet wurde, kann es sich nun für den ein oder anderen fast auszahlen, in die Stadt zu ziehen. 😅

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. November 2022 18:55

Urlaub mit drei Kindern - davon könnten meine Frau und ich auch ein Lied singen.

Was wohl mit am heftigsten reinhaut, ist der Umstand, dass man mit Kindern ab schulpflichtigem Alter, also gut 2/3 der Zeit, die sie bei einem leben, immer nur in der Hauptsaison fahren kann und somit im Vergleich zu anderen Nicht-LehrerInnen, die das nicht müssen, deutlich mehr dafür bezahlen muss.

Ob das nun ungerecht ist, asozial (siehe oben) oder was auch immer, hängt von der Einstellung des/der jeweiligen Users/der Userin dazu ab. Da können wir nun noch Dutzende Argumente hin- und herwälzen.

Wenn man möchte, kann man das alles im Vorfeld weitgehend in Erfahrung bringen. Und wenn einer/m das wichtig ist, kann man seine Berufswahl auf dieser Basis treffen - oder eben nicht.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 19:29

Auch nicht Beamte bekommen tolle Zuschüsse...und das sogar unabhängig von Kindern..

<https://m.faz.net/aktuell/feuill...r-18476831.html>

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. November 2022 19:40

Zitat von state_of_Trance

Wenn ich mir den Lebensstil der Paare mit Kindern anschaue ("jetzt muss es aber spätestens ein zweites Auto und ein Einfamilienhaus, freistehend, mit mehr Pendeln sein") nicht ganz so sicher wie das da mit Ressourcenschonung aussieht.

Pro Kopf schneiden Familien im Durchschnitt deutlich besser ab als Singles, kinderlose Paare, Seniorenpärchen im Eigenheim usw. Gibt es zig Untersuchungen zu. Ist eigentlich auch recht logisch, hier nur ein Beispiel: Meine Singlewohnung war mit 50 qm ziemlich klein. Zu dritt leben wir nun aber nicht auf 150, sondern auf 130 qm (gekauftes Haus). Mein Mann und ich haben nicht mehr alles doppelt he Haushalt, sondern nur einmal. Usw., könnte man endlos fortführen. Asketisch lebende kinderlose Personen sind mir persönlich nicht bekannt. Autolose ja, aber das gibt's auch als Familie und hat weniger was mit der familiären Konstellation, als vielmehr was mit dem Wohnort/Weg zur Arbeit zu tun.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 19:53

Es ist auch schräg " sich zu rechtfertigen", dass man 3 Kinder hat.

Ich habe jedes meiner Kinder bekommen ohne finanzielle Hintergedanken.

" Damals' gab es für alle Kinder wenig...das waren je 129,xx€ für das 1. und 2. Kind und für das 3. ich mein um die 3xx€.

Damit hab ich sicherlich (selbst mit Kindergeld) keinen " Gewinn" gemacht, sondern ordentlich drauf gezahlt.

Aber das waren uns unsere Kinder natürlich wert.

Jetzt gibt es seit 2021!!! tatsächlich für das 3. Kind 8xx€.

Und für die Kinder 1. und 2. ab 2022! auch mehr.

Das konnte keiner ahnen..aber wer von euch würde das Geld nicht nehmen.. Diese Summen passen nun mal auch besser zur Realität...damit macht man endlich weniger ' Minus '..

Wenn man das bei einem Kind überhaupt sagen darf.

Jedes meiner Kinder ist ohne jegliche finanziellen Hintergedanken geboren worden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. November 2022 19:55

Nicht, dass es nicht bereits jede/r wüsste, aber bei drei Kindern sind ja nicht nur die Lebenshaltungskosten höher sondern natürlich auch die Betreuungskosten sowie der Verdienstausfall für das Elternteil (oder wahlweise beide), das sich um die Kinder kümmert und deshalb oft in TZ arbeitet.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. November 2022 20:01

Zitat von NRW-Lehrerin

Es ist auch schräg " sich zu rechtfertigen", dass man 3 Kinder hat.

Es ist auch schräg, sich ständig rechtfertigen zu müssen, dass man keine Kinder hat.

Genauso wie es Menschen gibt, wo nicht alle Kinder vollständig geplant waren (sei es Mehrfachschwangerschaften oder ups), gibt es Menschen, die wirklich gerne ihren Beitrag zur Erhaltung des Rentensystems beigetragen hätten und es nicht können.

Beitrag von „Meer“ vom 21. November 2022 20:08

Zitat von chilipaprika

Es ist auch schräg, sich ständig rechtfertigen zu müssen, dass man keine Kinder hat.

Genauso wie es Menschen gibt, wo nicht alle Kinder vollständig geplant waren (sei es Mehrfachschwangerschaften oder ups), gibt es Menschen, die wirklich gerne ihren Beitrag zur Erhaltung des Rentensystems beigetragen hätten und es nicht können.

Danke!

Nicht alle haben ein Leben ohne Kinder geplant.

Das es Zuschläge für Kinder gibt finde ich völlig ok. Aber warum Ortszuschläge nur in Bezug auf Kinder erschließt sich mir nur bedingt.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. November 2022 20:20

Zitat von chilipaprika

Es ist auch schräg, sich ständig rechtfertigen zu müssen, dass man keine Kinder hat.

Genauso wie es Menschen gibt, wo nicht alle Kinder vollständig geplant waren (sei es Mehrfachschwangerschaften oder ups), gibt es Menschen, die wirklich gerne ihren Beitrag zur Erhaltung des Rentensystems beigetragen hätten und es nicht können.

Ich wüsste echt nicht, wieso sich irgendwer dafür rechtfertigen muss? Man hat eine Entscheidung für oder gegen Kinder getroffen und muss mit den Konsequenzen leben, sowohl

in positiver als auch in negativer Hinsicht. Die kinderlose Person hat insgesamt mehr Geld zur Verfügung für Konsum, Altersvorsorge usw., hat mehr Zeit für Hobbies und Karriere. Die Person mit Kind(ern) hat größere finanzielle Einschnitte hinzunehmen, weniger Zeit für sich und kann oftmal die Karriere vorerst (teilweise) an den Nagel hängen.

Mehrfachschwangerschaften und Upps-Kinder (meine Freundin hat gerade eines bekommen) sind immer auch, so hart das klingt, bewusste Entscheidungen. Es gibt IMMER die Möglichkeit, eine Abtreibung vorzunehmen. Wenn man das nicht möchte, trifft man in dem Moment eine Entscheidung.

Keine Kinder bekommen zu können ist schade und stellt eine Ausnahme dar, die zwar wirklich für diejenigen tiefgreifende Auswirkungen haben kann, aber es ist nicht die Aufgabe des Staates, diese Menschen "mit Geld zu trösten" (blöde Ausdruck, mir fällt keine tolle Umschreibung ein), nur weil sie theoretisch gerne Kinder haben wollen würden. Zumal es auch die Option der Adoption etc. gibt.

Die Logik des Staates besteht darin, diejenigen mit etwas Geld zur Kompensation der Einbußen zu unterstützen, die unsere Gesellschaft langfristig mit Nachkommenschaft versorgen und am Laufen halten. Es werden so oder so nie alle zufrieden sein. und wie schaff schon angemerkt hat, ist es echt seltsam, dass die Landflucht damit eher nochunterstützt wird.

Beitrag von „Meer“ vom 21. November 2022 20:24

Zitat von Schokozwerg

Keine Kinder bekommen zu können ist schade und stellt eine Ausnahme dar, die zwar wirklich für diejenigen tiefgreifende Auswirkungen haben kann, aber es ist nicht die Aufgabe des Staates, diese Menschen "mit Geld zu trösten", nur weil sie theoretisch gerne Kinder haben wollen würden.

Hat auch niemand behauptet, dass die Betroffenen Geld bekommen sollten.

Und ob es eine Ausnahme ist, da bin ich mir nicht sicher, kann und mag ich aber weder in die eine noch in die andere Richtung belegen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. November 2022 20:28

Zitat von Meer

Hat auch niemand behauptet, dass die Betroffenen Geld bekommen sollten.

Und ob es eine Ausnahme ist, da bin ich mir nicht sicher, kann und mag ich aber weder in die eine noch in die andere Richtung belegen.

Nicht direkt, aber @Chillipaprika nannte diese Tatsache in einem bestimmten Zusammenhang, der sich für mich so darstellte, als müssten man alle Menschen gleich unterstützen. Muss man eben nicht, wenn man von den einen Menschen als Staat weniger profitiert als von den anderen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. November 2022 20:29

in diesem Flickenteppich an "Kompensationen" für die Menschen mit Kindern (Kindergeld, Zuschläge, Kinderfreibeträge, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, yyy) (die nebenbei gesagt alle einzeln Sinn ergeben) und "Strafen" für Kinderlosen (Zusatzbeitrag zur Pflegeversicherung, Ausgleich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im System, ..) wird das Ganze aber nicht gerechter.

Jemandem zu sagen "du hättest heiraten können" (ich weiß, so hast du es nicht gesagt, aber unterschwellig ist es der Gedanke) ist ein Hohn, da braucht man sich nur sehr kurz über das Adoptionssystem einzulesen (und über die Kosten und der "Markt", der dabei entstanden ist). Dann könnte ich auch sagen: dein 3. Kind kostet Geld, hättest du halt abgetrieben.

Natürlich trägt jede*r die Konsequenzen. Aber warum greift der Staat so stark ein und das nur für bestimmte Personengruppen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. November 2022 20:32

Zitat von Schokozwerg

Nicht direkt, aber @Chillipaprika nannte diese Tatsache in einem bestimmten Zusammenhang, der sich für mich so darstellte, als müssten man alle Menschen gleich

unterstützen. Muss man eben nicht, wenn man von den einen Menschen als Staat weniger profitiert als von den anderen.

Der Staat profitiert sehr viel mehr von mir, weil ich zwar keinen Beitrag zum Rentensystem erziehe, dafür aber nicht reduzieren darf (zumindest in vielen Bundesländern), mich stärker in irgendwelche Löcher stopfen kann, ohne dass ich mich (effektiv) beschweren kann, usw.

Klar, ein zukünftiger Beitragszahler wäre schöner, aber ganz umsonst ist mein Leben auch nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 20:39

Zitat von elCaputo

@fossi 74

O contraire. Insbesondere bei den unteren Besoldungsstufen kommt es immer wieder zu Kollisionen mit den oben beschriebenen Vorgaben bzgl. des Mindestabstands zur Grundsicherung. Nahezu jährlich kommt ein Verwaltungsgericht in Deutschland zu dem Urteil, dass die Besoldung in den unteren Besoldungsstufen rechtswidrig ist.

Die Reaktion ist seit Jahren immer gleich. Der betreffende Dienstherr passt die Besoldung nicht etwa an (das Abstandsgebot führte schließlich zu einer Kaskade über das gesamte Besoldungsspektrum), sondern aus A6ern werden flugs A7er gemacht.

Die Zahl der Besoldungsstufen nimmt stetig ab und nach oben raus ist das Beamtentum monetär nicht mehr konkurrenzfähig.

Amtsärzte, Polizeiärzte, Gefängnisärzte, Staatsanwälte, Richter - in den Spitzenämtern ringt man um Bewerber, die über Einstiegsämter wie A13 nur müde lächeln können, wenn sie die privatwirtschaftlichen Verdienstmöglichkeiten kennen.

Ich wiederhole mich:

Zitat von fossi74

nach einem durchdachten System sieht das nicht aus. Eher nach einem Flickenteppich von zusammengemurksten und immer wieder nachgebesserten Regelungen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 20:40

Ich glaube langsam wird es mir hier zu blöd.. zu lesen hättest du halt dein 3. Kind abgetrieben.. Kinder kosten nunmal Geld ist einfach geschmacklos.

Ja, ich wusste dass meine Kinder Geld Kosten.

Bis jetzt habe ich sicherlich keinen finanziellen Gewinn mit ihnen gemacht. Das war auch nie unser Bestreben.

Dass der Dienstherr aufgefordert wurde seiner Pflicht nachzukommen die realen Kosten stärker zu berücksichtigen ist gut.

Wer neidisch ist soll das bitte sein. Mir geht es mittlerweile zu sehr unter die Gürtellinie.

Ich habe noch niemanden dazu aufgefordert sich zu rechtfertigen, wenn er /sie keine Kinder hat.

Jeder lebt sein Leben nach eigenem Gusto.

Beitrag von „TwoRoads“ vom 21. November 2022 20:45

Es ist und bleibt alles nicht wirklich gerecht. Aber kann man es überhaupt gerecht machen?

Wäre es gerechter allen die Gehälter und Löhne zu erhöhen? Irgendwie schon, aber vermutlich würden dann die Mieten etc. noch mehr steigen und man hätte die gleichen Probleme.

Wäre es gerechter, ab dem 1. Kind mehr zu zahlen?

Weiß ich nicht, das Leben mit vielen Kindern ist definitiv sehr teuer, vor allem in den Städten. Das Leben für Singles auch. Das Leben als chronisch Erkrankte*r erst recht - gibt es da Zulagen?

Ist es gerechter und sinnvoll in überlaufenen Städten mehr zu zahlen? Ich fände ja persönlich dann eher subventionierten Wohnraum besser. Denn diese Mietstufen sind wirklich seltsam. Und sorry, es ist was anderes in München in einem Hochhaus zu wohnen oder irgendwo auf dem platten Land am Arsch der Welt hinter Plattling und das wird verglichen. Wir zahlen jetzt für ein Reihenendhaus mit 90 m² zu viert in einem Ort mit Mietstufe 1 300 Euro weniger als letztes Jahr in einer Hochhauswohnung mit 120 m² in einem sozialschwachen Viertel in einem Ort mit Mietstufe 6. Klar kann man hier auch nochmal 200 Euro weniger zahlen, wenn man auf

ÖPNV komplett verzichtet und eben wieder ins Hochhaus geht. Denn auf dem Land sind es häufig riesige Flächen. Und das ist doch der Vergleichsmaßstab für die Wohngeldtabelle.

Ist das denn die angemessene Alimentation von der alle reden?

Also, ich komm schon klar, aber fair muss ich das nicht finden.

Aber ich finde auch, dass es nix bringt sich aufzuregen. Diesen Widerspruch einlegen kann was bringen, wie das bittere Beispiel von den 40000 Euro Nachzahlung, die man dann nicht bekommt, zeigt. Klagen kann auch helfen. Ansonsten freuen, dass man finanziell ja noch immer viel besser dasteht als sehr viele andere und nicht sich gegenseitig die Butter auf dem Brot neiden.

Ich gönne jeder und jedem den höheren Zuschlag, hätte ihn nur gerne überregional und eine Gehaltserhöhung für alle.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. November 2022 20:53

warum glauben denn soviele, dass eine Kritik an dem System Neid ist?

Ich kann doch etwas kritisieren, weil ich dafür Kriterien und Werte habe. Und ich kann Gesetze auch kritisieren, auch wenn ich sie kritisiere.

Ich kritisiere genug Sachen, von denen ich profitiere, ich darf doch auch Sachen kritisieren, von denen ich auch nicht profitiere.

Ich will auch nicht mehr Geld, ich will, dass das Geld ins System geht.

und WENN ich "mehr Geld" möchte: ich will weniger arbeiten. Was ein ganz klarer Fall von Faulheit wäre, da ich bekanntlich keine Kinder habe.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 20:57

Zitat von chilipaprika

warum glauben denn soviele, dass eine Kritik an dem System Neid ist.

Weil es hier gesagt wurde.

Siehe Fossi...

Finde auch einige Aussagen sehr grenzwertig...der ' popelige unstudierte A9er der sich die Kinder erferkelt'...

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 21:01

Zitat von fossi74

Viel unfairer finde ich folgendes: Hier wird so viel von "amtsangemessener Besoldung" und "Abstandsgebot" geredet, wenn es darum geht, dass alle A13 bekommen sollen. Dass ein popeliger, unstudierter A9er sich eine Besoldung erferkeln kann, die ein kinderloser A13er nie erreichen wird, muss man aber wohl in Kauf nehmen.

Das mein ich ...

Beitrag von „TwoRoads“ vom 21. November 2022 21:03

Zitat von chilipaprika

warum glauben denn soviele, dass eine Kritik an dem System Neid ist?
Ich kann doch etwas kritisieren, weil ich dafür Kriterien und Werte habe. Und ich kann Gesetze auch kritisieren, auch wenn ich sie kritisere.
Ich kritisiere genug Sachen, von denen ich profitiere, ich darf doch auch Sachen kritisieren, von denen ich auch nicht profitiere.
Ich will auch nicht mehr Geld, ich will, dass das Geld ins System geht.
und WENN ich "mehr Geld" möchte: ich will weniger arbeiten. Was ein ganz klarer Fall von Faulheit wäre, da ich bekanntlich keine Kinder habe.

Ich unterschreibe das, auch mit Kindern, aber leider auch ohne Möglichkeit zu reduzieren.
Weniger arbeiten wäre ein Traum. Und mehr Geld ins System auch.

Beitrag von „elCaputo“ vom 21. November 2022 21:21

Zitat von fossi74

Ich wiederhole mich:

Ich bin - und das wird hoffentlich in meinen Beiträgen klar - kein Fan dessen, was da inzwischen aus dem Beamtenrecht und den Besoldungen geworden ist. Von der Föderalismusreform angefangen, über das Ausscheiden Hessens aus dem TV-ÖD, die Auseinanderentwicklung der einzelnen Besoldungsordnungen der Länder und des Bundes, die Janusköpfigkeit beim Lehramt (mal angestellt, mal beamtet im selben Lehrerzimmer), über die spontane und bislang nicht zurückgenommene Erhöhung der Wochenarbeitszeit, die allgemeine Arbeitsverdichtung bis hin zu den merkwürdigen Möglichkeiten, als Lehrer tätig zu sein ohne grundständiges Lehramtsstudium, gehört meinetwegen ganz ganz viel rückabgewickelt. Oder vollkommen neu gedacht. Wäre für mich auch ok.

Derzeit erhalten wir eine Kulisse aufrecht, die äußerlich ganz klare Normen und Rahmenbedingungen propagiert, von innen her aber unter der Last der verschiedenen Ausnahmeregelungen, Besonderheiten, Feinheiten und Ungerechtigkeiten plus zusammengeschusterter und billiger Notreparaturen und Flickwerk immer instabiler wird.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. November 2022 21:26

Zitat von elCaputo

Ich bin - und das wird hoffentlich in meinen Beiträgen klar - kein Fan dessen, was da inzwischen aus dem Beamtenrecht und den Besoldungen geworden ist. Von der Föderalismusreform angefangen, über das Ausscheiden Hessens aus dem TV-ÖD, die Auseinanderentwicklung der einzelnen Besoldungsordnungen der Länder und des Bundes, die Janusköpfigkeit beim Lehramt (mal angestellt, mal beamtet im selben Lehrerzimmer), über die spontane und bislang nicht zurückgenommene Erhöhung der Wochenarbeitszeit, die allgemeine Arbeitsverdichtung bis hin zu den merkwürdigen Möglichkeiten, als Lehrer tätig zu sein ohne grundständiges Lehramtsstudium, gehört meinetwegen ganz ganz viel rückabgewickelt. Oder vollkommen neu gedacht. Wäre für mich auch ok.

Ja, da schließe ich mich an. Das wäre aber in der Tat mal ein Mammutwerk... Vielleicht erleben das meine EnkellInnen...

Beitrag von „fossi74“ vom 21. November 2022 22:11

Zitat von NRW-Lehrerin

Weil es hier gesagt wurde.

Siehe Fossi...

Finde auch einige Aussagen sehr grenzwertig...der ' popelige unstudierte A9er der sich die Kinder erferkelt'...

Dir ist leider nicht klargeworden, dass das eine ironisch überspitzte Formulierung ist, die ich einem imaginären A13er in den Mund gelegt habe, der über Abstandsgebot und amtsangemessene Alimentierung schwadroniert. Schade.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. November 2022 22:28

Die Ironie hab ich nicht erkannt. So ist das wohl leider mit geschriebenem Text. Da ist so manches nicht erkennbar.

Zumindest war es das nicht für mich.

Danke für die Aufklärung.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. November 2022 22:44

Zitat von NRW-Lehrerin

Bis jetzt habe ich sicherlich keinen finanziellen Gewinn mit ihnen gemacht.

Och, wir schon. Fürs erste Kind haben wir immerhin 10.000 Euro bekommen, fürs zweite noch 7500 Euro, nur das dritte mit 1250 Euro war etwas schlecht bezahlt.

Aber hej, warum haben sie sie so teuer bezahlt und dann nicht mitgenommen, nun muss ich auch noch draufzahlen 

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 26. November 2022 17:00

Gerade kam die Bezügemitteilung für Dezember:

Ab sofort gibt es netto 220 € mehr und mit dem Dezembergehalt eine Nachzahlung von knapp 2000 €! 😊😊😊

Teilzeit 50 %, Steuerklasse 5.

Beitrag von „qchn“ vom 26. November 2022 17:06

lustigerweise habe ich das Gefühl, es ist mir was entgangen, weil ich nicht VZ gearbeitet habe.

edit: Nachzahlung von 576 Euro, 2 Kinder, Mietstufe iii, 1/3 Stelle ab August

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. November 2022 17:46

Die Mitteilung meines kam und meine nicht. Ratet wer den Familienzuschlag bekommt. Hab das Gefühl jetzt etwas wichtiges noch nicht zu wissen.

2000€ Nachzahlung bei wie vielen Kindern in welcher MietStufe?

Beitrag von „Peanut“ vom 26. November 2022 19:02

Genau ein zweites Gehalt mehr! ~ 4000€ Endlich Weihnachtsgeld! ☺

Für unseren kinderreichen Patchwork Haushalt mega! Muss ich erstmal doch nicht heiraten ☺☺

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. November 2022 19:30

Bei uns waren es immerhin 3.000 Euro Nachzahlung (drei Kinder, Mietstufe III, Steuerklasse V).

Mit der Erhöhung des Kindergeldes, der Erhöhung des Familienzuschlags und der neuen Dienstaltersstufe 11 statt bisher 10 ab Januar 2023 kommt dann tatsächlich künftig regelmäßig ein spürbares Plus zusammen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 26. November 2022 19:43

Ich darf direkt am Montag mal wieder mit dem LBV telefonieren. Schon im September habe ich mit denen telefoniert und nochmal deutlich egemacht, dass $100\% + 75\% = 175\%$ = voller Familienzuschlag Stufe II für zwei Beamte bedeutet.

Bei der Nachverrechnung für 2022 ist denen wieder der gleiche Fehler unterlaufen. Ich fasse es nicht, es ist so unsagbar nervig. 😅

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. November 2022 19:43

nur zur Sicherheit: Post (und Geld, haha) bekommt man wirklich nur, wenn man Kinder (erst ab zwei, sogar?) hat (und verbeamtet ist), oder?

Beitrag von „Schiri“ vom 26. November 2022 19:55

Zitat von Schokozwerg

Ich darf direkt am Montag mal wieder mit dem LBV telefonieren. Schon im September habe ich mit denen telefoniert und nochmal deutlich egemacht, dass $100\% + 75\% = 175\%$ = voller Familienzuschlag Stufe II für zwei Beamte bedeutet.

Bei der Nachverrechnung für 2022 ist denen wieder der gleiche Fehler unterlaufen. Ich fasse es nicht, es ist so unsagbar nervig. 😅

Same here! Ich laufe denen seit Monaten hinterher, wegen insgesamt vier Fehlern (alle zu unseren Ungunsten natürlich) und sie haben es bisher geschafft genau einen davon zu beheben.

Ich tröste mich damit, dass irgendwann eine sehr schöne Abrechnung kommen wird :-D.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 26. November 2022 20:04

Zitat von chilipaprika

nur zur Sicherheit: Post (und Geld, haha) bekommt man wirklich nur, wenn man Kinder (erst ab zwei, sogar?) hat (und verbeamtet ist), oder?

Ja..nur ab 1 Kind (Mietstufe mind 3) und ab 2 Kindern gibt es Geld nachträglich.

Beitrag von „pepe“ vom 26. November 2022 20:15

Hmm, muss ich mich jetzt ärgern, dass die Kinder aus dem Gröbsten raus sind? ich denke, nein. Erwachsene Kinder sind schon okay und verursachen durchaus weniger Kosten. Aber trotzdem, wenn ich das hier lese... Nachzahlung? 2000€, 4000€? Weihnachtsgeld? Wie lange zurück? Ach was! Hört mir auf, ich ignoriere diesen Thread ab sofort. 😕

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 26. November 2022 20:27

Zitat von yestoerty

2000€ Nachzahlung bei wie vielen Kindern in welcher MietStufe?

2 Kinder, Mietstufe 4

Beitrag von „CatelynStark“ vom 26. November 2022 20:36

1 Kind, Stufe 2 macht genau 0 Euro.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. November 2022 20:48

Zitat von CatelynStark

1 Kind, Stufe 2 macht genau 0 Euro.

umziehen 😊

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. November 2022 20:49

Zitat von chilipaprika

nur zur Sicherheit: Post (und Geld, haha) bekommt man wirklich nur, wenn man Kinder (erst ab zwei, sogar?) hat (und verbeamtet ist), oder?

Post hättest du aber bekommen müssen, wegen der 2,8% mehr. Die bekommst du auch an Geld ab sofort mehr. (Hat mein Mann jedenfalls auch bekommen, auch ohne Familienzuschlag)

Dein Brief liegt bestimmt mit meinem noch gemütlich im Postausgang.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 26. November 2022 20:58

Zitat von chilipaprika

umziehen

Ich hoffe, dass ich in meinem Leben nur noch einmal umziehen muss und zwar in ein Luxusaltenheim (wer zahlt? Freiwillige vor!).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. November 2022 21:03

Frag dein Kind 😊

(Das Bild habe ich vor drei Tagen meiner Schwester geschickt :-D)

Edit: Übersetzung: "Ich werde nie meine Mutter ins Altersheim schicken / meine Mutter wird nie ins Altersheim müssen, sie wird bei meinem Bruder bleiben."

Wir sind uns einig: wir bezahlen 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 27. November 2022 10:37

Zitat von NRW-Lehrerin

So soll es ab ab Dezember laufen..

Also mit verheiratet und zwei Kinder in Mietenstufe III bekomme ich dann 150 + 900 => 1050 EUR Familienzuschlag Brutto?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. November 2022 10:45

Zitat von Karl-Dieter

Also mit verheiratet und zwei Kinder in Mietenstufe III bekomme ich dann 150 + 900 => 1050 EUR Familienzuschlag Brutto?

Das müsste in Deiner Bezügemitteilung stehen...

Beitrag von „golum“ vom 27. November 2022 11:11

In jedem Fall Danke für die Diskussion! Ich habe gestern mal wieder einen Widerspruch wegen der amts(un)angemessen Alimentation ausgedruckt und schicke ihn dann ab.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 27. November 2022 12:34

Zitat von Karl-Dieter

Also mit verheiratet und zwei Kinder in Mietenstufe III bekomme ich dann 150 + 900 => 1050 EUR Familienzuschlag Brutto?

Wo kommen die 150 Euro her? Ich meine, du bekommst einfach 902,05 Euro.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 27. November 2022 12:53

150 sind doch für verheiratet (Stufe 1). Ich hatte angenommen, dass das getrennt berechnet wird. Weil sonst sind nicht-verheiratete Eltern ja nicht abgebildet. Oder sehe ich das falsch?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. November 2022 12:56

Kind schlägt Ehe. Auch nicht die Nicht ehelichen.

Beitrag von „Super112“ vom 27. November 2022 13:52

Verheiratet, 2 Kinder , A12, Mietstufe 3 = 507 Euro brutto zusätzlich zum jetzigen Familienzuschlag! Also ca 400 netto bei Steuerklasse 3. $400 \times 11 = 4400$ Nachzahlung plus die Kohle von Dezember noch extra.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 27. November 2022 14:22**Zitat von Karl-Dieter**

150 sind doch für verheiratet (Stufe 1). Ich hatte angenommen, dass das getrennt berechnet wird. Weil sonst sind nicht-verheiratete Eltern ja nicht abgebildet. Oder sehe ich das falsch?

Ich meine, der Betrag wird dann von den 902,05 Euro abgezogen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. November 2022 14:23

WIRKLICH?!

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 27. November 2022 14:37

Ich denke schon? Warum sollten Nicht-Verheiratete den Zuschlagsanteil für Verheiratete bekommen?

Alles hier nachzulesen: [Neuregelung des Familienzuschlags NRW](#)

Gerade die Beispiele helfen beim Verstehen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. November 2022 14:39

https://www.finanzverwaltung.nrw.de/sites/default/...b_vers_famz.pdf

Ich dachte, von Bekannten verstanden zu haben, dass man nicht verheiratet zu sein braucht.
Scheint doch so zu sein.
Ab Seite 6, Abschnitt 3.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 27. November 2022 14:48

[Zitat von chilipaprika](#)

https://www.finanzverwaltung.nrw.de/sites/default/...b_vers_famz.pdf

Ich dachte, von Bekannten verstanden zu haben, dass man nicht verheiratet zu sein braucht.
Scheint doch so zu sein.
Ab Seite 6, Abschnitt 3.

Verpartner oder verheiratet für diese 152,68 Euro der Stufe 1. Die Differenz, den KFZ, bekommt man dennoch. Ziemlich konservative Definition von Familie, aber so isses wohl.

Nur Singles ohne Kinder bekommen halt nix.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. November 2022 21:08

Was hat es denn mit dieser Mietstufe auf sich, von der hier ständig die Rede ist? Gibt es tatsächlich einen Mietzuschuss für Beamte, noch dazu unabhängig von tatsächlich gezahlter Miete? Was bekommen Immobilieneigentümer, gibt es für die auch was? Das klingt ja nach Sozialismus pur... in Bayern habe ich davon noch nie gehört - kein Wunder.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 27. November 2022 21:16

Die Mietstufe ist ein Teil des neuen Rudelprämie Familienzuschlags.

Je höher die Mietstufe, je höher der Familienzuschlag.

Es ist dabei unbedeutlich, ob man Eigentümer oder Mieter ist.